



## **MLV: Ideenbörse 8.1.2014, Gesamtschule Hirzel**

### **Unterrichtsorganisation Unterstufe Hirzel (Franziskas)**

- Übersichtsplan an der WT: Elemente für individuelles Arbeiten und lernen (Schülernamen sind zugeteilt)
  - Kurs (Themen einführen, Deutsch auch adL, Fachkurse, Englisch, Schwimmen, Turnen, ...)
  - Plan (Mathe, Schnüerlischrift, ...), Arbeiten in Kisten bereit
  - Lerngespräch findet statt, wenn die anderen am Plan arbeiten, Lerngespräche leiten auch die Zweit- und Drittklässler
  - Auftrag
  - Morgenkreis (gemeinsame Aktivität, Gespräch über Lernen, lesen, vorlesen singen)
  - Morgenpause
- Lernheft mit Tagebucheinträgen. Dieses Heft ist Bestandteil des Elterngesprächs. Dient der Reflexion und der Kontrolle. Vieles geschieht zum ersten Mal im Lernheft (erstes Wort schreiben, Schnüerlischrift anwenden)
- Freitagnachmittag findet keine Schule statt, das ermöglicht mehr Teamteaching ☺

### **Mathe Unterstufe Brühlbergschule (Barbara)**

Pläne die auf den neuen Zürcher Lehrmitteln basieren

- Gesamter Stoff ist in Pläne aufgegliedert
- 3 Pfeiler: gemeinsamer Austausch, Planarbeit Pflicht, Planarbeit Auswahlstoff (Schüler sind frei, in welcher Reihenfolge sie Pflicht und Wahlstoff bearbeiten)
- Arbeitshefte sind ergänzend
- Arbeitsblätter in der Auswahl
- Aufgaben wählen die Kinder von den Plänen aus
- 1. Klasse: Einwochenplan
- 2./3. Klasse: Zweiwochenplan
- Individuelles anpassen der Menge durch Reduktion oder Anreicherung
- Kinder können einander helfen.

### **Velotour Zürich-Genf Gesamtschule Unterstrass (Eric)**

Alle zwei Jahre mit 4.-6. Klasse

Ganzheitlicher Event, erlebnisorientiert, Geographie, Geschichte, soziales, emotionales, etc.

Reise ist streng, aber gut machbar.

Entscheidend ist gutes Personal (nicht ängstlich und engagiert)

Unterlagen stellt Eric zur Verfügung.

### **Aktivitäten im Tandem (je 1 UST und 1 MST Klasse gemeinsam) (Monika)**

Beispiel: Kunstprojekt

- Thema: 4 ausgewählte Künstler (Hundertwasser, Niki de St. Phalle, Miro, ...)
- Besuch Kunstmuseum
- Philosophieren über Kunst mit 2 Kunstpädagoginnen

- Jede Lehrerin betreut einen Künstler, Infos zum Künstler, Gestalten/Werken wie der Künstler (Hundertwasser: Modellhaus bauen, Hunderwasserhäuser malen, Namen erfinden, Text, wie es in einem Hundertwasserhaus drin aussieht, gegenseitiges Vorstellen, Elternpräsentation (Besuchsmorgen, Gestalten von Hundertwasserfenstern zusammen mit Eltern, Kunstvernissage, Einladungskarten selber gestalten)

### **Kooperatives Lernen (Tanja)**

Kernidee

- **Denken** (allein Vorwissen aktivieren, Einzelauftrag, etc.)
- **Austauschen** (Gruppenaustausch, Austausch zu zweit, vergleichen, etc.)
- **Präsentieren** (Erkenntnisse weitergeben, verschiedene Formen), jedes Kind ist aktiv

Vorteile:

- Fördert Sach- und Sozialkompetenz
- Alle SuS sind aktiviert

Beispiele:

- Vorwissen abholen: Was in der letzten Stunde gelernt?
- Sachaufgabe bearbeiten mit Auftrag zeichnen, schreiben etc.

Rückmeldung der Schüler:

- Es ist interessanter, ich verstehe besser

Gruppengrößen beachten

Wichtig: Den Kindern etwas zutrauen.

### **Ressourcenzimmer Thalwil (Barbara)**

- Konzept nach Gardener Intelligenzen: Materialien für musikalische, sprachliche, räumliche, mathematische, gestalterische Experimente
- Ermöglicht Auseinandersetzung auf verschiedenen Niveaus
- Natur- und Umweltthemen (3 Schwerpunkte pro Jahr)
- Jede Klasse hat eine Lektion/Woche oder einen Morgen/Monat (unterschiedliche Varianten möglich)
- Karten beschreiben die Experimente. Auf der Rückseite ist die Erklärung.

Kinder müssen Experimente nicht voll verstehen, etwas bleibt sowieso hängen, Kinder entdecken alle für sich Neues. Staunen ist wichtig, regt zum Denken an.

8.1.14 A.W.